

ad castrum et civitatem Budessen Lubawe civitatem, Nyzwaz, Königsbrucke cum eorum
attinenciis et Hoyerswerde dimidium. — Item distinctio iudicii Budessin inchoabitur in
illo loco, ubi oritur flumen Lubetowe, et protendetur directe usque ad terminos Boemie et
descendet per descensum predicti fluminis usque ad locum, ubi dicta Lubata cadit in
5 majorem Zprewam. — Molendina vero, que sunt in littore fluminis Lubote versus Bu-
dessin, ad Budessin cum ipso littore pertinebunt. — Sed molendina, que sunt in littore
Lubate versus Gorliz, ad ipsam Gorliz debent cum ipso littore pertinere. — Actum et
datum Plawe anno domini MCCLXVIII in die apostolorum Philippi et Jacobi.

4.

10

Bautzen, 1293 Dec. 20.

Hdschr.: Or. Perg. Domarchie Bautzen.
Gedr.: Köhler, Cod. Lus. 144.

Petrus plebanus de Lubavia, Sohn des Ritters Albertus de Guzk (*Gaußig*), ist
Zeuge, als sein Vater für sich ein Anniversarium in der Kirche zu Bautzen stiftet. Actum
15 et datum Budesin anno domini M° CC° LXXXX tercio, in vigilia Thome.

5.

Die Markgrafen Otto und Woldemar von Brandenburg verleihen den Bürgern von Löbau das Recht,
in Bautzen zu kaufen und zu verkaufen, ohne erst ihr Silber bei der dortigen Münze umzuwechseln,
und gestatten ihnen, 10 Hufen zu der Stadt Nutzen zu erwerben, welche frei von der Bete sein sollen.
20 **Bautzen, 1306 Apr. 18.**

Hdschr.: Abschrift des 14. Jahrhunderts. Stadtbibliothek Zittau.

Ann.: Diese Urk. stand ursprünglich zugleich mit noch drei anderen Abschriften von Löbauer Stadtprivilegien (vom
Jahre 1322 No. 10, von 1347 No. 14, und von 1350 No. 16) auf einem Folioblatt, aus welchem aber später quer
durch die Mitte ein Streifen herausgeschnitten worden ist. So ist gegenwärtig nur noch der oberste und der unterste
25 Theil des Blattes vorhanden. Von den letzteren drei Abschriften existiren auch noch die Originalurkunden und
zwar in lateinischer Sprache; jene erweisen sich daher als bloße, vielfach ungewandte, ja incorrekte Uebersetzungen,
vielleicht auch als die Conceptionen zu den Urkunden. Merkwürdiger Weise tragen sie nämlich sämmtlich ein andres
und zwar früheres Datum, als die lateinischen Originale. Auch die nachstehende Urkunde ist unzweifelhaft nur die
umgekehrte Uebersetzung eines jetzt nicht mehr erhaltenen lateinischen Originals.

30 Wir Otto und Woldemar von gotes gnaden von Brandenburg, Lusitzzen und
Landesberg marggreven tun offenberlichin kunt allen luten, daz wir unsern liben burgern,
allen gemeynlich und iclichem sunderlich, der stat Lobaw haben gegeben und geben
frye und gancze macht, czu koufene und czu vorkoufen, waz s[y] woln, in unser stat
Budissin, und dorch des wiln vorbazme soln si nicht czugebunden sy[n] der moncze do-
35 selbest, czu vorwechseln ir silber dorum vorwon. Dyselben unser burger von solcher
wechselunge woln wir, daz si soln nū und eweclich fry und ledig sin. Ouch den vor-
genanten unsern burgern czur Lobaw dorch sundirlicher gunst, dy wyr czu yn haben,
und lybe und czu beßerunge irer stat haben wir gegeben und geben fry loube, czu
koufen x hube czu derselben stat nutzen, dy sy von unser frygen und milden vorlunge